

Interclassics

von Andre Strucken

Die Interclassics / Top Mobiel in Maastricht ist jedes Jahr der Start in die neue Saison der Oldtimer-Messen. Vom Angebot her wie z.B. Sonderausstellungen besonderer Fahrzeuge, Handel mit Oldtimern, Werkzeug und Zubehör durchaus vergleichbar mit der Techno Classica in Essen, bietet diese Messe alles in etwas kleinerem, aber dadurch besser überschaubarem Rahmen. Die Tatsache, dass dort alles etwas ruhiger abläuft hat zudem den Vorteil, dass man wesentlich entspannter fotografieren kann, ohne dass einem ständig andere Besucher vor die Linse laufen.

In diesem Jahr wurde im Vorfeld eine Ausstellung von Grand Prix-Fahrzeugen von den Anfängen bis in die Neuzeit angekündigt. Auf zwei Ausstellungsflächen wurden rund zwei Dutzend Rennwagen sehr gut in Szene gesetzt. Dem wahren Motorsportfan, der sich nicht nur für die aktuelle Formel 1 interessiert, wurde hier wirklich ein wahrer Leckerbissen geboten.



Cooper



Talbot



Einziges Manko: Es fehlten Fahrzeuge aus der Frühzeit des Grand Prix-Sports, also der Zeit um den ersten Weltkrieg herum. Aber sich darüber zu beschweren wäre Jammern auf allerhöchstem Niveau, denn ansonsten wurde jede Epoche bis Anfang der 90er anschaulich präsentiert. So war das älteste ausgestellte Fahrzeug gleichzeitig der erfolgreichste Grand Prix-Wagen aller Zeiten, der Bugatti 35 von 1925, der sage und schreibe über 2.000 Rennsiege errang.



Lotus



Zwar nur eine Replika, aber eine sehr gut gemachte, war der Auto Union A von 1934, der stellvertretend für die Epoche der Silberpfeile stand. Mit dem Lotus 49 von 1967 wurde eines der letzten Fahrzeuge vor dem zeitweise ausartenden Wildwuchs von Spoilern gezeigt. Besonders stark vertreten waren Fahrzeuge aus den 50er Jahren. Hier spannte sich der Bogen vom Ferrari 340 über Talbot Lago T26C, Cooper Mk V, Connaught A und Gordini T16 bis zum sehr erfolgreichen und lange Jahre von Privatfahrern eingesetzten Maserati 250 F.

Fotos Andre Strucken



Gordini



Connaught

Bugatti

